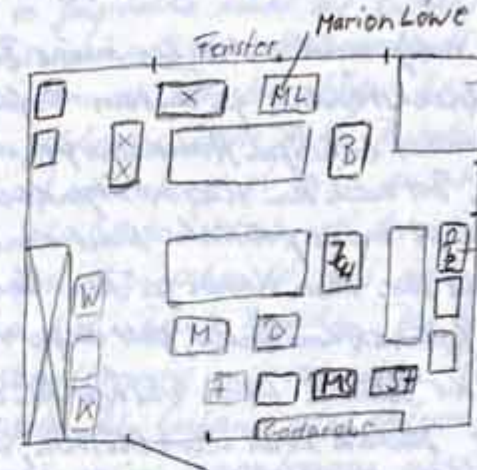


Die Veranstaltung begann mit einer Stunde Verspätung. Die Künstler aus Halle steckten im Saal. Ihre Vorstellung war gut, es wurde gebrommelt und typische Szenen der rechten Robinfänger vorgeführt. Dann nach wurde nach alternativen Lösungen gesucht und diese gespielt. So bekommt man ein Gefühl für tiefere Konsequenzen Handeln. Sollte die Organisation. Mittag war es zu ende ging in meine Wohnung, eben ausruhen vor dem Vorhaben gegen mich. Les meine Reden nochmal durch und zog mich um. Mein T.-Shirt - Trüht ist immer Trüht des Androsdenkenden. Soll plakativ wirken, provozieren und schützen (mal sehen). Wolff lud mich zum Mittag ein, ich lehnte wegen meiner Aufregung ab. Fuhr 15² Uhr zur Simone und nahm sie mit. Ich stellte mein Auto auf den Kinderspielplatz. Simone rauchte noch eine bevor wir in das Büro gingen. Dort war die Gerichtsbarkeit aufgebaut. Ein Tisch mit vier Stühlen für die Schiedskommission und ein gegenüber ein Tisch mit drei Stühlen für die Verfahrensbeauftragten. Max Schmidt saß schon da. Rechts war ein Tisch mit Stühlen und vor der Gardarobe standen auch Stühle. Es war für Gärke vorgesetzt. Ingrid Wehrhahn war da und riefte für den ungestörten Verlauf der nichtöffentlichen Beratung der Schicko zur Befähigung von Hans Brendel. Max Schmidt wartet sich eben zu trinken. Wir prüften mit Handschlag alle anwesenden.

Von der Presse saß H. Drescher da. Dieter Reibelein kam kurz nach uns. Er war offen freundlich. Als Gärke kam nach H. Knüpper und Hannelore Florhmann. Sie sahen sich das Geschehen an. Dieter Reibelein bekam auch ein Glas, trank aber nicht. Die Sitzordnung war genau festgelegt. Ich musste seitlich neben meinen Anklägern sitzen. Hatte Publikuum im Rücken und konnte kaum richtig in die Augen sehen.



- Ich fühlte mich abs'ls.
- B = Hans Brendel
 - X = Herbert Zschawaldt
 - XX = Günter Schicko
 - W = Ingrid Wehrhahn
 - K = Dieter Knüpper
 - F = Hannelore Florhmann
 - M = Max Schmidt
 - D = Dieter Reibelein
 - MS = Martin Schellenberg
 - SF = Simone Fichtmüller

Sitzordnung im PDS-Kreisbüro.

Marion Löwe kam pünktlich mit der Schicko und begrüßt alle anwesenden. Sie begann schnell und rasch alle Verfahrensfragen runter. Die Sitzung ist öffentlich, keine Tonbandaufzeichnungen, nur Beteiligte erhalten Rederecht. Wer stört fliegt raus, 10 min für die Ankläger und 10 min für mich. Als sie beginnen wollte meldete ich mich und nannte meinen Diszand Simone. Martin Schellenberg kam zu spät und hinterfragte warum es

unmöglich ging. Ich gab ihm meinen Lesbrief und den OPE Artikel. Es wurde ermahnt. Dieter Reibelein begann und meinte in Folge der Lesens an ungesundheitlichen, was der Lesbrief aus Anst. Er steht zu seinem Anschließungsantrag. Dann Prof. Max Schmidt, er begründet seinen Antrag mit seinen Wertvorstellungen, Antifaschismus und dass dieser Lesbrief nicht geht, weil ich die Abgrenzung gegen Rechts von TH nicht zulasse. Dann war ich dran, Ich war ruhig und ich las meine Beweis ab, begann mit meinem Unverständnis zu diesem Vorhaben. Stellte eine Voranglimpfung meiner bisherigen Handlung fort und bewertete es als Vollendung. Bot auch dem Kreisvorsitzenden als direkt angegriffener zu hören. Legte meine politische Sicht von Bürgerinteresse und Parteiinteresse dar. Kam dann zu den Inhalten. Betonte meinen Kampf gegen Rechtsradikalismus, gab dazu viele Verklagen zur Bewertung an die Schicko. Dann erklärte ich die Kontaprosedursituation mit Bericht und Merkblätter, die ich auch zur Bewertung abgab. Ich kritisierte dass es keinen der Kreis keine Gespräche zu der Demo und den Organisatoren gab. Kritisierte, dass die Anschuldigungen über drückt liefen und hat Hildan und Wolff zu hören. Wies auf die Wichtigkeit von Kritik gegen Rechtsradikalismus genauso wie gegen Sozialabbau. Kam dann zu den Kandidaturen und den Rechtsfragen. Ging darauf ein, dass ich schon andere Funktionen befüllt habe als nur auf dem Kreisvorsitz abzugeben. Betonte dabei die Rechtsvorschriften der PDS. Ich wurde unterbrochen, durfte dann aber doch alles vortragen. Kam noch zur Basis 2004, ihre Ziele und

ihre Eigenständigkeit. Dann gab es Fragen und Antworten. Max Schmidt fühlte sich von meinem Unverständnis nicht getroffen. Für ihn ist unverständlich, dass ich von reinkippen in den Landtag spreche. R. Kalich war unser Kandidat. Dann wurde ich nach der Basis gefragt wieviel Mitglieder. Hans Brendel nahm sich sehr wichtig und mahnte mich, ich soll endlich anfangen zu denken. Die Basis ist keine Basisgruppe von TH sondern dem Kreis unterstellt. Max Schmidt legte Wert darauf, dass er Gespräche unter der Leitung von Landesgeschäftsführer Kent Korschewski mit dem Kreisvorstand und der Basis 2004 gab. Diese gingen aus wie das Hornberger Schießen. - was du wohl falsch gelaufen ist? - flüchtiger betätigte Dieter Reibelein. Dann kam Marion zu dem Lesbrief und fragte ob es sich nicht irgendwoher als zu kommen an sehe. Das lehnte ich ab, weil der Lesbrief in Zusammenhang mit dem Artikel zu sehen ist. H. B. meinte noch man kann sich nicht nur auf die Rechte beziehen. Das Grundproblem ist die unklare polit. Politikauffassung mit widersprüchlichen Positionen. Marion wollte die Sitzung schließen. Ich bestand aber auf mein Schlusswort. Abgab meine Formfragen, überließ mir die Bewertung der Schicko, unterstrich meine politische Überzeugung und endete mit dem Rosa Luxemburgzitat. Freute mich für die Anhänger der Position, nur für die Mitglieder einer Partei - Gruppen ist noch so zahlreich sein so keine Freiheit. Freiheit ist immer die der Andersdenkenden. Nicht wegen des Fanatismus der Gerechtigkeit, sondern weil als das Beliebteste Hilse und Reizstoffe der politischen Freiheit an diesen Orten kämpft und seine Wirkung verleiht, wenn die Freiheit zum Privilegium wird. Die Schiedskommission zog sich zurück. Es begann langsam weiter. D. Knüpper ging gleich. Martin Schellenberg, Ingrid und ich gingen

raus. Die beiden Rauchten eine. Ich meinte zu Simone das wird mein Anschluss. Martin war sehr nachdenklich, meinte er habe mit dem Lesbrief auch eine Probleme nur ob das Jammern jemandem ausnützen? Ich habe zwar viel gemacht, aber nicht auf der wichtige vorwärts. Dem Lesbrief an sich aufgrund der Anklagen warte ich das Original nicht für wichtig gehalten. Ich wollte auch keine Rufe zeigen, nicht lachen. Wer mit mir sehr zufrieden. Drinnen wartete Max Schmidt auf dem Platz der Schicko. Dieter Reibelein unterschickte sie mit Ingrid Wehrhahn. Als wir da waren auch mit uns. Es Ich wurde nach Schicko gefragt, meinte dass ich jetzt wegen Hertz IV gekannt habe um meine eigene Wirtschaftlichkeit bewahrt. Simone erklärte die Konkurrenzende Festzählung. H. Drescher wirkte geduldflos und hörte zu. Nach anderthalb Stunde kam die Schicko wieder rein. Marion verteidigte das Urteil. Die Simone war zählig, versuchte. Das haben es uns nicht leicht gemacht. Haben mit 4:0 diesen Anschluss beschlossen. Du hast nachgewiesen, dass du viel gegen Partei gemacht hast. Das will dir keine Abstrichen. Du aber keine haben und Rückschlüsse der Genossen annehmen, die noch Erfahrung haben als du. Du immer deiner Weg geht, sind wir zu dem Schluss gekommen dich anzuschließen. Du punktet dem KV TH nicht das Recht zu auf der Kontaprosedura sich gegen Partei abgrenzen. Nimmst dich nicht mit den Genossen rot Ort ab und aufstehst dich aus dem Kreis, bist nicht gesprächsbereit. Auch dein Expansion, was du aber richtig gemacht hast leweg uns zu dem Anschluss. Die Schriftliche Befürwortung geht allen Beteiligten in der nächsten Woche zu, dann gibt es auch die Rechtsbeauftragten. Ich spüre ungläubige Lida, betreten Schwächen im Rücken. Gleichzeitig empfindet sie die Situation sehr komisch. - Die Unfähigkeit des Vorsitzenden, das

ungläubige Entsetzen und meine Scham, zufriedener mich nicht vorbringen zu lassen. Ich packte meine Sachen, schaute nur einmal kurz durch die Runde. Simone fragte warum du fahst. Ja - das hat mich nicht um, sagt aufwiedersehen. Der Kampf geht weiter vor der Landeschiedskommission. Draußen holte ich Luft und musste Lachen. Das was jetzt komisch meine Formfragen werden alle abgelehnt, wegen dem einen Tag soll ich mich nicht so haben. Die Schicko hat sich erst am 19. Mai 2005 konstituiert, gewählt wurde sie aber im Dezember 2003, mal schaue da kann ich auch noch was machen. Werde die Landesschiedskommission mit der formellen und inhaltlichen Prüfung beauftragen, fragen bewerten und einen anderen Diszand organisieren. Ziemlich optimistisch mit Frank telefoniert, informierte ihn über meinen Anschluss. Das nichts anderes zu erwarten war. Das vier Schickomitglieder entschieden haben und das auch H. Brendel mitabstimmt. Der Befähigungsantrag wurde abgelehnt 3:0, obwohl H. Brendel mit in der Sitzung dabei war. Frank rief Hertz spät nochmal an, lies sich die Daten kurz durchgeben. Will morgen noch ausführlich mit mir reden. Fuhr mit Simone nach Haus, bequahlte das erste Politischesprotokoll und informierte Wolfgang. Gegen Mitternacht nachdenklich eingeschlafen. Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden Rosa Luxemburg